

Geschäftsbericht 2023



Verein für Menschenrechte
in Liechtenstein VMR



OSKJ – Ombudsstelle
für Kinder und Jugendliche
in Liechtenstein

Inhalt

- 5 Auftrag
- 5 Verein
- 6 Tätigkeiten im Berichtsjahr
- 7 Beratungen
- 7 Fachbereich Menschenrechtsförderungen
- 10 Fachbereich Migration und Soziales
- 11 Fachbereich Gleichstellung
- 13 Fachbereich Kinder und Familie – Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ)
- 16 Fachbereich Kommunikation
- 17 Andenken an Mark Villiger
- 17 Dank
- 18 Auf einen Blick
- 20 Jahresrechnung 2023
- 22 Revisionsbericht 2023
- 23 Anhang



Auftrag

Der Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR) wurde am 10. Dezember 2016 von 26 Nicht-regierungsorganisationen gegründet. Er ist die unabhängige nationale Menschenrechtsinstitution Liechtensteins nach den «Pariser Prinzipien» der UNO von 1993.

Zweck und Aufgaben des VMR sind im Gesetz über den Verein für Menschenrechte in Liechtenstein, VMRG (LGBl. 2016 Nr. 504) festgelegt. Im VMR ist die unabhängige Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche – OSKJ angesiedelt. Zweck und Aufgaben der OSKJ sind in Art. 96–98 des Kinder- und Jugendgesetzes (LGBl. 2009 Nr. 29) verankert. Die OSKJ wurde im Jahr 2010 vom Landtag geschaffen und bei der Schaffung des VMR in den Verein integriert. Gemäss Landtagsbeschluss vom November 2023 zur Ratifikation der UNO-Behindertenrechtskonvention wird dem VMR ab 2024 zudem die Funktion der unabhängigen Monitoringstelle unter der UNO-Behindertenrechtskonvention zugeordnet.

Der VMR ist Mitglied des Europäischen Netzwerks für Nationale Menschenrechtsinstitutionen (ENNHRI), einer der vier Regionalgruppen der Globalen Allianz der nationalen Menschenrechtsinstitutionen (GANHRI). Er strebt die Akkreditierung bei der Globalen Allianz an.



Vorstand: Sara Marxer-Pino, Sara Meier, Wilfried Marxer (Präsident), Bernadette Kubik-Risch (Vizepräsidentin), Cheikh Gueye, Patricia Ganter Sonderegger (v. l.). Auf dem Bild fehlt Mark Villiger (Vizepräsident).

Geschäftsstelle: Alicia Längle (Leiterin), Christian Blank (stv. Leiter), Helen Konzett (OSKJ), Lisa Hermann (v. l.).



Verein

Per 31.12.2023 gehören dem VMR 36 Mitgliederorganisationen und 61 Einzelpersonen an. Alle elf Gemeinden Liechtensteins sind beratende Mitglieder ohne Stimmrecht. Der Vorstand des VMR setzt sich aus fünf bis sieben unabhängigen Fachpersonen zusammen. Er ist fachlich sowie nach Alter, Geschlecht und Herkunft ausgewogen besetzt. Der Verein betreibt eine Geschäftsstelle.

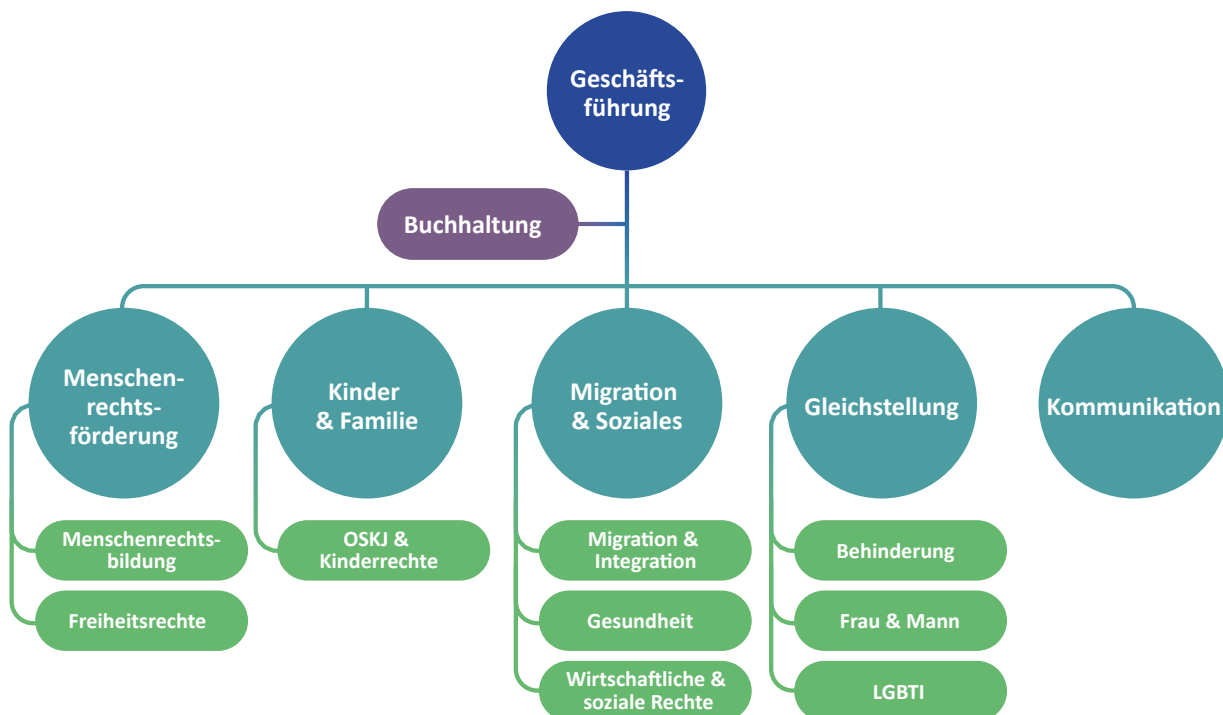
Nach den Vorgaben für nationale Menschenrechtsinstitutionen der UNO muss der VMR über ausreichende staatliche Mittel verfügen, um sein Mandat erfüllen zu können. Der Landesbeitrag 2023 an den Verein betrug wie in den Vorjahren 350 000 Franken. Wei-

ters finanziert sich der Verein über Mitgliederbeiträge und private Zuwendungen. Die Verwendung der Mittel steht dem VMR im gesetzlichen Rahmen frei. Er untersteht keinem Leistungsauftrag der Regierung und darf keine interessengebundenen Mittel annehmen.

Tätigkeiten im Berichtsjahr

Am 4. Mai verabschiedete die VMR-Mitgliederversammlung den jährlichen Bericht zur Situation der Menschenrechte (VMR-Jahresbericht 2022). Der Vorstand erarbeitete die neue Strategie 2024–2027 und verabschiedete diese im November zuhänden der Mitgliederversammlung 2024. Er bereitete die Erweiterung des Vereinsmandats zur Übernahme der Monitoringstelle unter der UNO-Behindertenrechtskonvention und die Akkreditierung bei der Globalen Allianz für Nationale Menschenrechtsinstitutionen (GANHRI) vor.

VMR und OSKJ tauschten sich im Berichtsjahr mit allen vier Landtagsfraktionen, dem Ministerium für Bildung, dem Gesellschaftsministerium und dem Justizministerium, mit acht nationalen (und kommunalen) Behörden und Kommissionen sowie mit 21 nationalen Nichtregierungsorganisationen und Netzwerken aus. Internationale und überregionale Treffen fanden mit dem Kinderrechtsausschuss der UNO (CRC), dem Europaratsausschuss zur Verhütung und Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (GREVIO), der UNICEF-Kommission für kinderfreundliche Gemeinden und dem Europäischen Netzwerk nationaler Menschenrechtsinstitutionen (ENNHRI) sowie der US-Botschaft in Bern und einem Frauennetzwerk aus Polen statt.



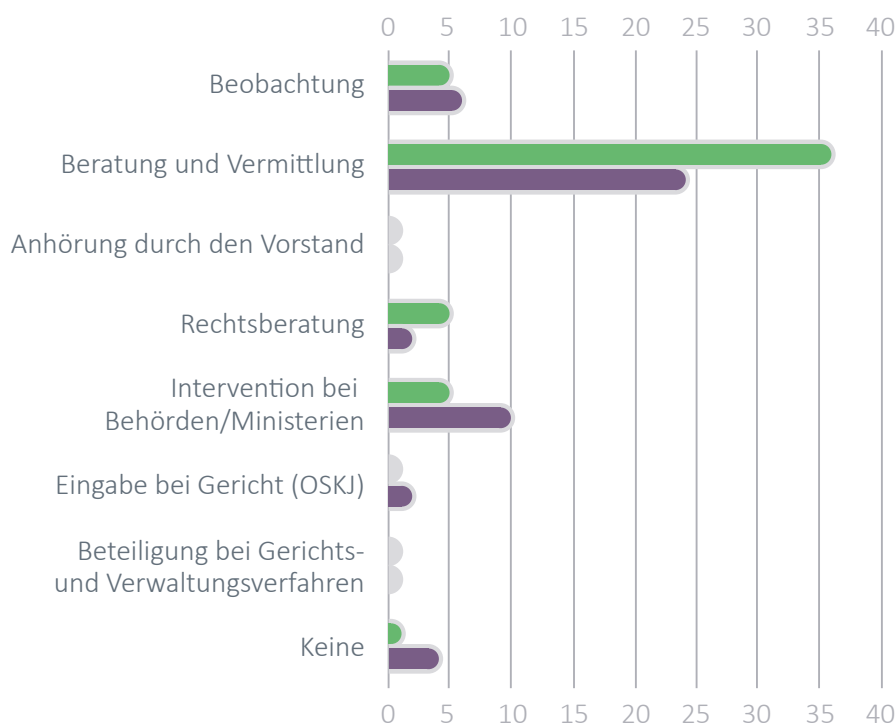
Organigramm der Geschäftsstelle



Beratungen

Im Berichtsjahr wurden der VMR und die OSKJ von 52 (Vorjahr 48) Privatpersonen konsultiert, die Menschenrechtsverletzungen geltend machten oder Beratung suchten. 27 (29) Konsultationen erfolgten durch den VMR, 25 (19) durch die OSKJ. Alle Kontaktnahmen wurden von VMR und OSKJ hinsichtlich möglicher Menschenrechtsverletzungen geprüft. In 36 (24) Fällen wurde Beratung und Vermittlung geboten. In 5 (10) Fällen nahmen VMR und OSKJ mit Behörden Kontakt auf bzw. intervenierten bei den zuständigen Behörden. In 5 (1) Fällen wurde eine kostenlose rechtliche Erstberatung geboten. In 5 (6) Fällen wurde die Sachlage beobachtet. Im Berichtsjahr war keine Eingabe der OSKJ bei Gericht nötig (Vorjahr 2 Eingaben).

Massnahmen bei Konsultationen von Privatpersonen ● 2023 ● 2022



Fachbereich Menschenrechtsförderung

Die seit 2019 in Kooperation mit dem aha und Amnesty International Liechtenstein angebotenen Menschenrechtsworkshops an den weiterführenden Schulen fanden auch im Berichtsjahr guten Anklang. Es wurden zehn Workshops durchgeführt und damit insgesamt 148 Schülerinnen und Schüler erreicht. Das jährliche Ziel von sechs Workshops konnte erneut übertroffen werden. Für das kommende Jahr ist ein Ausbau der Workshops in Richtung Diskriminierungsprävention geplant.

Im Februar verfasste der VMR einen Beitrag an den jährlichen Rechtsstaatlichkeitsbericht des Europäischen Netzwerks für nationale Menschenrechtsinstitutionen. Der Bericht konzentrierte sich auf den Bereich des zivilgesellschaftlichen Raums und den Schutz von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Menschenrechtsverteidiger:innen.



Die landesweite Kampagne gegen Diskriminierung wurde vom Verein für Menschenrechte, von der Landespolizei, von der Staatsanwaltschaft und vom Fachbereich für Chancengleichheit getragen (v.l.).

Am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, lancierte der VMR zusammen mit der Gewaltschutzkommission und mit Unterstützung des Fachbereichs für Chancengleichheit die landesweite Sensibilisierungskampagne «Toleranz ist dein Recht – Diskriminierung ist strafbar». Die Kampagne hatte zum Ziel, das Diskriminierungsverbot im Strafgesetzbuch allgemein bekannt zu machen. Die Botschaft wurde über Strassenplakate, Bildschirme in Bussen, Amts- und Poststellen sowie über Videotrailer vermittelt. An der fünfwöchigen Kampagne beteiligten sich elf Gemeinden sowie insgesamt 27 Amtsstellen, verwaltungsnahe Institutionen und Nichtregierungsorganisationen sowie acht Industriebetriebe. Die Kampagne wurde anschliessend in die interaktive Wanderausstellung «Aus!Schluss» integriert und fand ihren Abschluss am 10. Dezember anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am internationalen Tag der Menschenrechte.

Am 7. Juli führte der VMR gemeinsam mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten und dem Liechtensteiner Behinderten-Verband eine Veranstaltung zum Thema «Stop Hate Speech» im Turm für Nachhaltigkeit des Vereins «Ich, die Zukunft» durch. Der Turm beherbergte während 17 Wochen eine Ausstellung zu dringlichen Zukunftsthemen und bot Raum für verschiedene Veranstaltungen und Diskussionen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Im Rahmen der Präsentation des zweiten Voluntary Nations Report (VNR) zur Umsetzung der UNO-Nachhaltigkeitsziele durch die liechtensteinische Regierung am 14. Juli erhielt die Zivilgesellschaft die Möglichkeit, eine Stellungnahme vor der UN vorzutragen. Der VMR erarbeitete die Stellungnahme zusammen mit der SDG-Allianz, JugendEnergy und dem Verkehrsclub Liechtenstein.



Angélique Beldner berichtet über Rassismuserfahrungen in der Schweiz am Tag der Menschenrechte.

Am 20. Juni lud der VMR zum ersten «Runden Tisch der Religionen», an dem 20 Vertreter: innen von neun Religionsgemeinschaften und staatlichen Stellen teilnahmen. Der runde Tisch hat zum Ziel, eine Plattform für interreligiösen Dialog und für Beziehungspflege zu schaffen und zu interreligiösen Aktivitäten anzuregen. Im Berichtsjahr fanden in der Woche der Religionen im November erstmals zwei interreligiöse Aktivitäten statt.

Am 19. September nahm der VMR schriftlich Stellung zur Vernehmlassung betreffend die Abänderung der Verfassung und die Schaffung eines Gesetzes über die staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften (Religionsgemeinschaftengesetz; RELGG) sowie die Abänderung weiterer Gesetze. Der VMR beurteilt darin die Vorgaben der Religionsfreiheit und des Diskriminierungsverbots hinsichtlich der Religion.

Am 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, wurde das 75-Jahr-Jubiläum der Allgemeinen Menschenrechtserklärung gewürdigt. Der VMR lud zusammen mit Amnesty International Liechtenstein an die Universität Liechtenstein zu einer Lesung und Diskussion über Diskriminierung. SRF-Moderatorin und Buchautorin Angélique Beldner las aus ihrem Buch «Der Sommer, in dem ich Schwarz wurde» und sprach über ihre Erfahrungen mit Diskriminierung in der Schweiz. Anschliessend wurde die Wanderausstellung «Diskriminierung – Aus! Schluss!» der Aktion scheidgraba.li präsentiert.

In diesem Fachbereich beobachtet und dokumentiert der VMR die Anzeigen und Urteile gemäss §283 des Strafgesetzbuchs (Strafnorm gegen Diskriminierung) sowie die Zunahme der Fürsorgerischen Unterbringungen gemäss Art. 18f,g im Sozialhilfegesetz. Ausserdem beobachtet er die faktische Umsetzung der Religionsfreiheit.

Fachbereich Migration und Soziales

Das Kooperationsprojekt «Careforum.li» mit dem LANV und der infra zur Unterstützung und Beratung von Care-Migrant:innen in der 24-Stunden Betreuung wurde fortgesetzt. Der Fokus lag auf der Beschleunigung des Prozesses zum Erlass eines Normalarbeitsvertrags. Ende Jahr wurde eine kleine Anfrage im Landtag sowie ein Austausch mit dem zuständigen Amt vorbereitet.

Im zweiten Halbjahr erarbeitete der VMR gemeinsam mit dem Projekt «Vielfalt in der Politik» des Frauennetzes ein Grundlagenpapier zur politischen Partizipation von ausländischen Personen in Liechtenstein. Das Papier enthält eine Auslegeordnung der aktuellen Situation und Ansätze für Verbesserungen. Für 2024 sind Gesprächsrunden zur Förderung des öffentlichen Diskurses und zur Diskussion von Möglichkeiten der Verbesserung der politischen Partizipation von ausländischen Personen anberaumt.

Am 25. September führte der VMR den 12. behörden- und organisationsübergreifenden «Runden Tisch Asylwesen» in Liechtenstein durch. Der runde Tisch trifft sich seit 2014 jährlich zum Austausch über die aktuelle Situation, allfällige Probleme und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Entwicklung im liechtensteinischen Asylwesen. Schwerpunkt des 12. runden Tisches war die Situation der Geflüchteten aus der Ukraine in Liechtenstein.

Am 3. Oktober nahm der VMR Stellung zum Entwurf der Altersstrategie des Ministeriums für Gesundheit. Am 24. Oktober beteiligte sich der VMR am zweiten Integrationsdialog der Regierung, welcher sich mit der Integrationspraxis und Zugang zu Willkommensinformationen befasste. Am 14. November beteiligte sich der VMR am «Runden Tisch Armut» der Caritas Liechtenstein zur Diskussion und Umsetzung des neuen Armutsberichts der Regierung.

Ende 2023 wurde das zweijährige Pilotprojekt «Interkulturelles Dolmetschen in Arztpraxen» in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts wurden 224 Dolmetsch-Einsätze für fremdsprachige Patienten in 44 liech-



Das Projekt «Interkulturelles Dolmetschen in Arztpraxen» erhielt den Anerkennungspreis der Internationalen Bodenseekonferenz für Gesundheitsförderung und Prävention.



tensteinischen Arztpraxen finanziert (142 davon im Berichtsjahr). Das Projekt erhielt am 11. Mai einen Anerkennungspreis der Internationalen Bodenseekonferenz für Gesundheitsförderung und Prävention in der Kategorie Nachhaltigkeit. Das Angebot wird ab 2024 vom Land Liechtenstein übernommen.

Wie bereits 2021 und 2022 wurde im Berichtsjahr das Angebot des VMR für eine Schulung der ehrenamtlichen Hilfswerksvertreter aufgrund der Bewältigung der Ausnahmesituationen im Asylwesen (Pandemie und Ukraine-Krieg) von der Flüchtlingshilfe erneut nicht in Anspruch genommen.

In diesem Fachbereich beobachtet der VMR die Umsetzung der Integrationsstrategie, die Situation der Asylsuchenden in Liechtenstein sowie die Zugänglichkeit von Sozialleistungen, namentlich die Prämienverbilligung gemäss Art 24b KVG und den Leistungsaufschub gemäss Art. 23c KVG.

Fachbereich Gleichstellung

Nachdem der VMR im Vorjahr die Schattenberichterstattung an die Expertengruppe unter der Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (GREVIO) koordiniert hatte, beteiligte er sich am 14. Februar am Treffen mit den GREVIO-Expert:innen.

Am 27. März nahmen VMR und OSKJ Stellung zur Vernehmlassung betreffend die Abänderung des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches, des Familienzulagengesetzes, des Krankenversicherungsgesetzes sowie weiterer Gesetze (Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1158 zur bezahlten Elternzeit).

Vorgängig dazu koordinierte der VMR eine Medienkampagne für eine fair bezahlte Elternzeit, die von 13 Nichtregierungsorganisationen getragen wurde. Die Kampagne hat-



In einer gemeinsamen Medienkampagne traten 13 Nichtregierungsorganisationen für eine fair bezahlte Elternzeit ein.

te zum Ziel, die Relevanz einer fair bezahlten Elternzeit im Hinblick auf Kindwohl und Gleichstellung aufzuzeigen. Sie startete am 31. Januar und endete am 16. März mit einer wöchentlichen Veröffentlichung eines Testimonials in beiden Landeszeitungen durch die beteiligten Organisationen.

Am 10. Juni vertrat der VMR an der Podiumsdiskussion anlässlich der zweiten liechtensteinischen Pride die menschenrechtlichen Herausforderungen von Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen oder Geschlechtsidentitäten (LGBTQIA+) im Arbeitskontext. Mit einem Stand informierte der VMR über seine Aktivitäten und tauschte sich mit den Gästen der Pride aus.



Der VMR zeigte sich solidarisch mit dem Manifest des feministischen Streiks.

Anlässlich des feministischen Streiktags am 14. Juni verfasste der VMR einen Forumsbeitrag zum Manifest des Streikkomitees. Er bezog dabei Stellung zu den zentralen Forderungen und unterstrich deren menschenrechtliche Relevanz. Am Streiktag war der VMR mit einem Infostand vor Ort und stand in Austausch mit anderen Organisationen und Interessierten.

Am 22. bis 24. September unterstützte der VMR die Ausstellung und Veranstaltungsreihe zur gleichstellungs- und gesellschaftspolitisch relevanten «Care-Arbeit» des Frauennetzes Liechtenstein. Mit drei Kunstbeiträgen von liechtensteinischen Kunstschaffenden, interaktivem Quiz und Fakten zur Care-Arbeit gelang eine inhaltliche wie kreative Umsetzung der Thematik mit über 80 Besuchenden im Turm für Nachhaltigkeit.

Am 3. Oktober beteiligte sich der VMR an der Öffentlichkeitskampagne des Liechtensteinischen Behinderten-Verbands mit einem Artikel zu Art. 5 der UNO-Behindertenrechtskonvention. Während des Jahres traf sich der VMR mit verschiedenen Organisationen zum Thema Behindertenrechte. Im Podcast von Josh Downey über Behindertenrechte sprach Lisa Hermann vom VMR über ihre persönliche Motivation für den Einsatz für Menschen mit Behinderung.

Im Oktober nahmen der VMR und die OSKJ gemeinsam mit dem Frauennetz und der infra Stellung zum Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Ehegesetzes, des Partnerschaftsgesetzes und des Personen- und Gesellschaftsrechtes («Ehe für alle»). In der Stellungnahme sprach sich der VMR für die «Ehe für alle» als folgerichtigen Schritt zur Abschaffung von Diskriminierung von nicht-heterosexuellen Paaren und zur Schaffung von Rechtsgleichheit für alle Paare aus.

Am 21. November veranstaltete der VMR den jährlichen «Runden Tisch Gleichstellung» zum Fokusthema «Care-Arbeit», welches gemeinsam mit dem Frauennetz, dem Verein für Männerfragen und mit Beratung durch den Fachbereich für Chancengleichheit fest-



gelegt wurde. Nach zwei Fachvorträgen arbeiteten die anwesenden NGOs die Herausforderungen und Chancen der unbezahlten Care-Arbeit weiter aus. Als nächster Schritt sollen 2024 Projekte zur Sichtbarmachung von Care-Arbeit entwickelt werden.

Am 26. Oktober nahm der VMR am NGO-Austausch zur Umsetzung der Konvention gegen häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen (Istanbul-Konvention) teil und verfasste vorgängig unter Einbezug verschiedener Nichtregierungsorganisationen sowie Konventionsexpertin Jasmin Beck eine Empfehlung an die Koordinierungsgruppe für die prioritäre Umsetzung der Konvention.

Im November und Dezember brachte sich der VMR gemeinsam mit Flay in die Umsetzung einer neuen Regelung zur Personenstandsänderung beim Zivilstandsamt ein. Die nun mit einem Leitfaden transparent erläuterte neue Regelung stellt eine einheitliche und menschenrechtlich konforme Vorgehensweise sicher und vereinfacht den Antrag zur Änderung des Geschlechtseintrags.

In diesem Fachbereich beobachtet der VMR insbesondere die Umsetzung der Elternzeit und der «Ehe für alle» sowie die Umsetzung der Istanbul-Konvention und die Fortschritte zur Ratifikation der Behindertenrechtskonvention.



OSKJ
Ombudsstelle
für Kinder
und Jugendliche

Fachbereich Kinder und Familie – Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ)

Zu Jahresbeginn beteiligte sich die OSKJ an der Vernehmlassung und der begleitenden Medienkampagne zur Einführung einer fair bezahlten Elternzeit (siehe Fachbereich Gleichstellung).

Am 17. Januar trafen sich VMR und OSKJ mit der Leitung des Schulamts zur Diskussion der mangelnden Umsetzung des Jugend- und Datenschutzes bei der Nutzung der digitalen Endgeräte der Schulen. In einem Treffen vom 17. Juni mit der Datenschutzstelle tauschten sich VMR und OSKJ über die datenrechtlichen Mängel aus, deren Behebung die Datenschutzstelle an das Schulamt verfügte.

Am 26. Januar startete eine Kinderlobby-Kerngruppe unter der Leitung der OSKJ und unter Beizug eines externen Experten den Prozess zur Reorganisation der Leitung und Koordination der Kinderlobby mit Blick auf die in den letzten Jahren stark angewachsene Mitgliederzahl und des damit verbundenen gestiegenen zeitlichen Aufwands. Als Grundlage dazu diente unter anderem die Evaluation der OSKJ von 2022. In einem Konzept wurden die Strukturen und Prozesse überdacht, die Zuständigkeiten innerhalb der Kinderlobby auf mehrere Schultern verteilt und der Wissenstransfer an die neue Ombudsperson für Kinder und Jugendliche gesichert.

Am 28. Februar übergab die OSKJ zusammen mit UNICEF Schweiz und Liechtenstein den Alternativbericht und den Kinderbericht unter der UNO-Kinderrechtskonvention an den Gesellschaftsminister. Die Berichte wurden von der OSKJ, von Mitgliedern der Kinderlobby und Kindern und Jugendlichen sowie von UNICEF Schweiz und Liechtenstein verfasst.

Am 2. Mai erfolgte die Vorstellung des des Alternativ- und des Kinderberichts zur Kinderrechtskonvention in Genf: Die OSKJ und Vertreterinnen von Childs Right Advocacy Unicef Schweiz und Liechtenstein stellten sich während knapp drei Stunden den Fragen des Kinderrechtsausschusses.

Am 28. März beteiligte sich die OSKJ als Mitglied der UNICEF-Kommission für kinderfreundliche Gemeinden an der Prüfung und Zertifizierung der Gemeinde Schaan. Am 21. November nahm sie an der Prüfung und Rezertifizierung der Gemeinde Eschen teil.

Am 13. Juni berief die OSKJ den behörden- und organisationsübergreifenden «Runden Tisch Obsorge» ein. Die Teilnehmenden diskutierten die von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Empfehlungen für Gesetzesänderungen und strukturelle Verbesserungen im Zusammenhang mit Verfahren im Kindschaftsrecht sowie die Tätigkeit der Kinderanwaltschaft Schweiz und das Schweizer Modell der Rechtsvertretung für das Kind. Am 28. November traf sich die «Arbeitsgruppe Obsorge» mit der Justizministerin und platzierte Empfehlungen zur Revision des Kindschaftsrechts betreffend den Schutz von Kinderrechten bei hochstrittigen Ehescheidungen. Die AG forderte die Revision des Kindschaftsrechts im Zug der Einführung der «Ehe für alle» (siehe Fachbereich Gleichstellung).



Vorstellung des Alternativberichts beim Kinderrechtsausschuss in Genf durch die OSKJ und UNICEF Schweiz-Liechtenstein.



Im März, Juni und Oktober organisierte und leitete die OSKJ drei Gesamtsitzungen der Kinderlobby Liechtenstein zur Festlegung und der Organisation des Jahresthemas sowie des Monats und des Tags der Kinderrechte. Das Jahresthema der Kinderlobby und die zweijährige Kampagne «Zemma handla» widmete sich dem Thema Klima und Kinderrechte und umfasste neun Projekte, die während des Jahres umgesetzt wurden. Am 15. März fand der Logo-Gestaltungsprozess für die Kampagne seinen Abschluss, und das Logo wurde öffentlich präsentiert. Anlässlich ihrer Gesamtsitzung vom 6. Juni 2023 befasste sich die Kinderlobby mit der Findung von zukünftigen Jahresthemen.

Nach umfassenden Vorarbeiten reichte die OSKJ am 31. August einen Forderungskatalog zur kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungslage beim Gesundheitsminister ein. Sie bemängelt darin das fehlende staatliche Psychatriekonzept und fordert den Aufbau eines kinderpsychiatrischen Notfallmanagements und den Ausbau des ambulanten, stationären und teilstationären Therapieangebots sowie umfassende Verbesserungen im Präventionsbereich und bei der Vernetzung von involvierten Stellen und Fachpersonen. Die Forderungen wurden am 6. September veröffentlicht.

Ergänzend übermittelte die OSKJ am 4. Dezember die Ergebnisse einer im November durchgeführten Elternbefragung zu Hilfestellungen für Familien mit von psychischen Erkrankungen betroffenen Kindern und Jugendlichen an das Ministerium für Gesundheit und das Bildungsministerium sowie an das Schulamt, die Schulsozialarbeit, den Schulpsychologischen Dienst sowie den Kinder- und Jugenddienst im Amt für Soziale Dienste.

Am 20. November, dem Tag der Kinderrechte, organisierten OSKJ und Kinderlobby eine öffentliche Veranstaltung zur Präsentation der Projekte zum Jahresthema. An der Veranstaltung beteiligten sich zehn Organisationen, drei Schulklassen sowie Schülerinnen und Schüler der Liechtensteinischen Musikschule. Zudem fand die Übergabe der OSKJ-



Am Tag der Kinderrechte fand die Ballübergabe von der scheidenden zu neuen OSKJ-Leitung statt.

Leitung von Margot Sele an ihre Nachfolgerin Helen Konzett statt. Im Monat der Kinderrechte wurden zehn künstlerische und kulturelle Aktivitäten für Kinder und Jugendliche angeboten.

Die OSKJ beobachtet die Verletzung von Kinderrechten bei strittigen Ehescheidungen und Obsorgekonflikten sowie im Asyl- und Migrationsbereich. Sie dokumentiert Daten- und Jugendschutzverletzungen im Zug der Digitalisierung an den Schulen und beobachtet die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Insgesamt wird die Umsetzung der neuen Empfehlungen des Kinderrechtsausschusses der UNO beobachtet.

Fachbereich Kommunikation

Für die allgemeine Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit nutzte der VMR im Berichtsjahr die nationalen Medien «Liechtensteiner Vaterland», «Liewo» und «Radio L» sowie den Fernsehsender «1FLTV». Er meldete sich im Rahmen von Projekten, Veranstaltungen und Kampagnen oder zu menschenrechtlichen Aspekten. Auf seinem X-Kanal (ehemals Twitter) veröffentlichte er im Beitragsjahr 86 Beiträge. In seinem jährlichen Monitoringbericht (Jahresbericht) und über die jährlich aktualisierte Website menschenrechte.li dokumentiert er nationale Menschenrechtsentwicklungen. Er informiert über seine Website aktuell über menschenrechtlich relevante Veranstaltungen und berichtet via Newsletter halbjährlich an Interessierte.

Der Fachbereich beobachtet und informiert die anderen Fachbereiche über Gesetzesvorhaben, Inhalt der Landtagssitzungen, Regierungsbeschlüsse und via nationaler Medienrecherche über aktuelle menschenrechtsrelevante Ereignisse und Entwicklungen.



Der VMR macht Menschenrechte zum Thema.



Vizepräsident Mark Villiger
17.5.1950 – 10.12.2023

Andenken an Mark Villiger

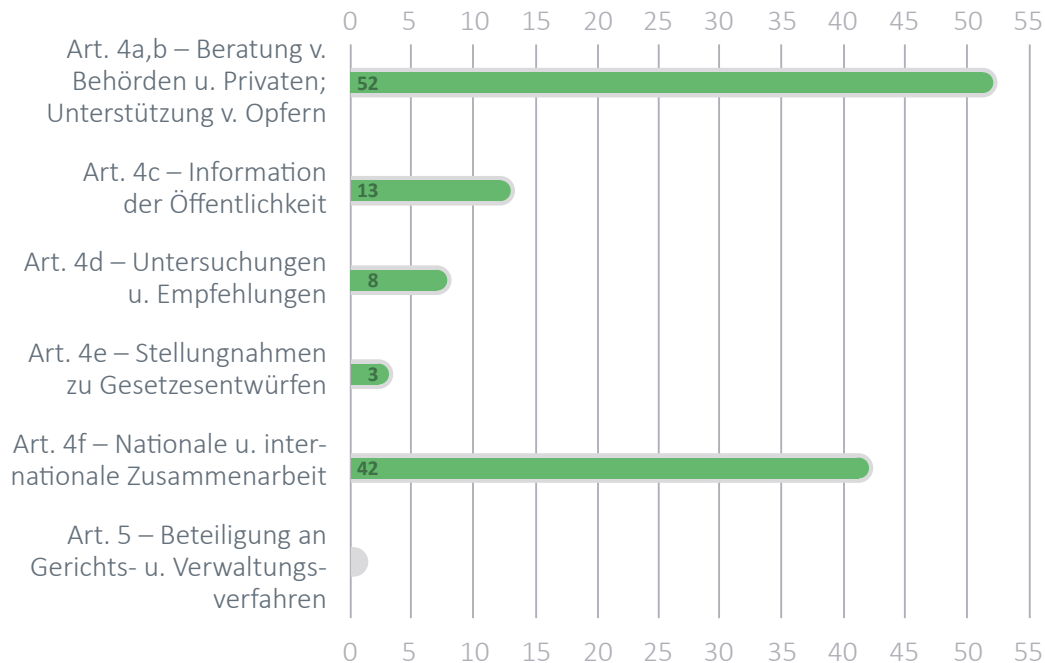
Am 10. Dezember 2023 mussten wir von unserem geschätzten Vorstandsmitglied Dr. Mark Villiger Abschied nehmen. Seit der Vereinsgründung hatte er das Amt des Vizepräsidenten inne und trug die Verantwortung für die Fallarbeit. Er unterstützte den Verein mit grosser Erfahrung und breiter Kenntnis in Völkerrecht und Rechtsprechung. Seine Klarsicht, sein Fachwissen, sein Engagement und seine Empathie werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Dank

Der VMR dankt seinen Mitgliedern, Gönner:innen, Partnerorganisationen und Vertrauensanwält:innen für die Unterstützung, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank geht 2023 an die Gemeinde Schaan und die Landesverwaltung für die finanzielle und materielle Unterstützung im Rahmen des Umzugs der Geschäftsstelle. Herzlicher Dank gebührt allen Personen, Organisationen und Behörden, die sich für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte und Kinderrechte in Liechtenstein engagieren!

Auf einen Blick

Umsetzung des Auftrags gemäss Art. 4 und 5 VMRG



Beratung von Privaten und Behörden, Unterstützung von Opfern (Art. 4a, b)

52 Beratungen von Privaten, davon 25 durch die OSKJ.

In 5 Fällen wurde der Kontakt zu Behörden aufgenommen.

Information der Öffentlichkeit (Art. 4c)

1. Menschenrechtsworkshops an weiterführenden Schulen
2. Kampagne «Toleranz ist dein Recht – Diskriminierung ist strafbar»
3. Veranstaltung «Stop Hate Speech»
4. Veranstaltung «Runder Tisch der Religionen»
5. Projekt «Interkulturelles Dolmetschen in Arztpraxen»
6. Medienkampagne für eine fair bezahlte Elternzeit
7. Podiumsdiskussion zu LGBTIQ+-Rechten an der Pride
8. Forumsbeitrag zum Manifest des feministischen Streiks
9. Veranstaltung zur «Care-Arbeit» mit dem Frauennetz
10. Medienartikel zu Art. 5 der UNO-Behindertenrechtskonvention
11. Veröffentlichung Positionspapier zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
12. Monat und Tag der Kinderrechte
13. Tag der Menschenrechte



Untersuchungen und Empfehlungen (Art 4d)

1. Positionspapier «Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein» und Elternumfrage psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Fachexpert:innen.
2. Dokumentation von fürsorgerischen Unterbringungen in Zusammenarbeit mit dem Landgericht
3. Dokumentation von Anzeigen und Urteilen unter der §-283-Strafnorm in Zusammenarbeit mit Staatsanwaltschaft und Landgericht
4. Dokumentation zu Jugend- und Datenschutz bei der Digitalisierung an den Schulen
5. Stellungnahme zum Armutsbericht der Regierung
6. Stellungnahme zur Altersstrategie der Regierung
7. Rechtsstaatlichkeitsbericht an das Europäische Netzwerk für nationale Menschenrechtsinstitutionen
8. NGO-Bericht zum zweiten Voluntary Nations Report der Regierung über die Umsetzung UNO-Nachhaltigkeitsziele

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen (Art 4e)

1. Vernehmlassung betreffend die Abänderung des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches, des Familienzulagengesetzes, des Krankenversicherungsgesetzes sowie weitere Gesetze. (Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1158 zur bezahlten Elternzeit).
2. Vernehmlassung betreffend die Abänderung des Ehegesetzes, des Partnerschaftsgesetzes und des Personen- und Gesellschaftsrechtes («Ehe für alle»).
3. Vernehmlassung betreffend die Abänderung der Verfassung und die Schaffung eines Gesetzes über die staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften (Religionsgemeinschaftengesetz; RELGG) sowie die Abänderung weiterer Gesetze.

Nationale und internationale Zusammenarbeit (Art. 4f)

- 4 Landtagsfraktionen
- Ministerium für Bildung
- Gesellschaftsministerium
- Justizministerium
- 8 Behörden und Kommissionen
- 21 nationale Nichtregierungsorganisationen und Netzwerke
- Kinderrechtsausschuss der UNO (CRC)
- Europaratsausschuss zur Verhütung und Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (GREVIO)
- UNICEF-Kommission «kinderfreundliche Gemeinde»
- Europäisches Netzwerk nationaler Menschenrechtsinstitutionen (ENNHRI)
- US-Botschaft in Bern
- Frauennetzwerk aus Polen

Beteiligung an Gerichts- und Verwaltungsverfahren (Art. 5)

Es fand keine Beteiligung an Verfahren statt.

Jahresrechnung 2023

Bilanz in CHF

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Sachanlagen	34 541.05	3 802.00
Mietkaution	0.00	3 000.00
Total Anlagevermögen	34 541.05	6 802.00
Umlaufvermögen		
Forderungen	10 167.90	4 692.40
Guthaben bei Banken und Kassenbestand	111 608.53	199 680.28
Total Umlaufvermögen	121 776.43	204 372.68
Rechnungsabgrenzungsposten	3 250.00	400.00
Total Aktiven	159 567.48	211 574.68
Passiven		
Vereinsvermögen		
Gewinnvortrag	2 915.33	2 838.72
Jahresgewinn	32.88	76.61
Total Vereinsvermögen	2 948.21	2 915.33
Rückstellungen für zukünftige Projekte	87 602.85	140 502.85
Rückstellungen Careforum.li	15 210.30	13 828.95
Rückstellung Anti-Diskriminierung	0.00	677.70
Rückstellung Kinderrechte	21 015.80	25 000.00
Verbindlichkeiten	32 040.65	28 199.85
Total Fremdkapital	155 869.60	208 209.35
Rechnungsabgrenzungsposten	749.67	450.00
Total Passiven	159 567.48	211 574.68



Erfolgsrechnung in CHF

Ertrag	1.1.–31.12.2023	1.1.–31.12.2022
Landesbeitrag	350 000.00	350 000.00
Mitgliedsbeiträge (Private u. Organisationen)	6 150.00	6 200.00
Spenden	24 755.20	5 599.39
Zweckgebundene Spenden:		
Careforum.li	2 500.00	12 500.00
Interkulturelles Dolmetschen	0.00	7 362.85
Kinderrechte	0.00	25 000.00
Anti-Diskriminierung	30 000.00	34 380.00
Sonstige Erträge	683.43	800.00
Total Ertrag	414 088.63	441 802.24
Aufwand		
Projektaufwendungen (Projektausgaben im Geschäftsjahr)	–88 667.23	–106 767.23
Nettoveränderung Rückstellungen:		
Zukünftige Projekte	52 900.00	29 300.00
Careforum.li	–1 381.35	–7 828.95
Anti-Diskriminierung	677.70	–677.70
Kinderrechte	3 984.20	–25 000.00
Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	–16 371.05	–31 753.38
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter Geschäftsstelle	–237 211.30	–197 954.30
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	–36 208.85	–29 751.35
Aufwendungen Vorstand	–19 061.60	–22 874.80
Weiterbildung	–172.09	0.00
Sonstiger Personalaufwand	–2 630.60	–3 187.45
Abschreibungen auf Sachanlagen	–4 210.00	–1 564.25
Raumaufwand	–30 312.70	–23 990.95
Verwaltungsaufwand	–25 622.71	–18 176.83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–9 768.17	–1 498.44
Total Aufwand	–414 088.63	–441 725.63
Jahresgewinn	32.88	76.61



Tel: +423 238 20 10
 Fax: +423 238 20 05
 audita@audita.li
 www.audita.li

Audita Revisions-Aktiengesellschaft
 Wuhrstrasse 14
 Postfach 119
 LI - 9490 Vaduz

HR-Nr.: FL-0001.087.363-6
 MwSt. Nr.: 50 102

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des

**Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR), Vaduz
 (FL-0002.539.448-5)**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung des **Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR)**, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am **31. Dezember 2023** abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Basierend auf unserer Review empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 12. März 2024

AUDITA REVISIONS-AKTIENGESELLSCHAFT

Martin Hörndlinger
 Wirtschaftsprüfer
 leitender Revisor

Thomas D. Hasler
 eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



Anhang

Kalender Geschäftsstelle

16.01.	Teilnahme am Workshop der SDG-Allianz zum Turmprojekt
17.01.	Fachaustausch mit dem Schulamt
18.01.	Teilnahme am Workshop der Vernetzungsgruppe Sichtwechsel
23.01.	Fachaustausch und Jahresplanung mit dem Behindertenverband
24.01.	Treffen der Projektgruppe careforum.li
25.01.	Fachaustausch mit dem SNK und dem Verein Netzwerk Gesundheit
26.01.	Teilnahme der OSKJ am Workshop zur Weiterentwicklung der Kinderlobby
07.02.	Planungstreffen der Arbeitsgruppe Menschenrechtswshops
14.02.	NGO-Treffen mit GREVIO-Expert:innen (Istanbul-Konvention)
14.02.	Teilnahme am Planungstreffen zum «Runden Tisch der Religionen» und Fachaustausch mit IRAS COTIS
16.02.	Fachaustausch mit der Bewährungshilfe
15.03.	Präsentation des Kampagnenlogos «Zemma handla» durch die OSKJ
28.02.	Übergabe des Kinder- und Alternativberichts an die Regierung
02.03.	Fachaustausch mit dem Verein für Männerfragen
08.03.	Teilnahme der OSKJ am JUBEL-Forum
08.03.	Teilnahme an der Veranstaltung zum Tag der Frau
13.03.	Gesamtsitzung der Kinderlobby unter OSKJ-Leitung
21.03.	Teilnahme an der Veranstaltung zum Tag gegen Rassismus
21.03.	Gastpräsenz an der Mitgliederversammlung Flay
26.03.	Mitwirkung OSKJ an Zertifizierung der Gemeinde Schaan durch die UNICEF-Kommission «kinderfreundliche Gemeinde»
27.03.	Kick-off des Projekts politische Partizipation für Ausländer: innen
28.03.	Teilnahme der OSKJ am Treffen der UNICEF-Kommission «kinderfreundliche Gemeinde»
28.03.	Fachaustausch mit dem AAA
28.03.	Austausch zum Thema Schwangerschaftsabbruch
28.03.	Infositzung mit Workshopleitenden der Menschenrechtswshops
27.04.	Planungstreffen mit AAA und LBV zum Turmprojekt «Stop Hate Speech»
27.04.	Abschlussitzung zur Kampagne gegen Diskriminierung
02.05.	Vorstellung des Alternativberichts beim UNO-Kinderrechtsausschuss in Genf
04.05.	Mitgliederversammlung
09.04.	Fachaustausch mit der Strafvollzugskommission
10./11.5.	Verleihung des Gesundheitspreises der Internationalen Bodenseekonferenz an das Projekt IKD
15.05.	Fachaustausch mit ASD-Leitung und Fachbereich für Chancengleichheit
15.05.	Treffen und Jahresplanung der Kerngruppe «Runder Tisch Gleichstellung»
25.05.	Fachaustausch mit Informations- und Beratungsstelle für Frauen (infra)
31.05.	Treffen mit Vorsteher Schaan
31.05.	Treffen mit US-Botschaft
01.06.	Treffen mit Bürgermeisterin Vaduz
01.06.	Teilnahme von VMR und OSKJ an der Podiumsdiskussion des Kinder- und Jugendbeirats
01.06.	Treffen mit Datenschutzstelle

- 06.06. Gesamtsitzung der Kinderlobby unter der Leitung der OSKJ
- 10.06. Teilnahme an der Podiumsdiskussion der Pride
- 13.06. Treffen des «Runden Tisches Obsorge» unter der Leitung der OSKJ
- 14.06. Stand am feministischem Streik
- 15.06. Treffen mit der Integrationsfachstelle Mintegra
- 20.06. «Runder Tisch der Religionen» unter der Leitung des VMR
- 29.06. Besuch von polnischen Frauenorganisationen
- 03.07. Treffen mit FBP-Landtagsfraktion
- 03.07. Treffen mit DpL-Landtagsfraktion
- 04.07. Fachaustausch mit Mitgliedern der Gewaltschutzkommission zur Kampagne gegen Cybermobbing
- 07.07. «Stop Hate Speech» – Veranstaltung mit AAA und LBV
- 28.08. Treffen mit FL-Landtagsfraktion
- 31.08. Treffen mit Gesellschaftsminister Manuel Frick
- 31.08. Teilnahme am Peer Review der Statistikkommission
- 01.09. Solidarische Präsenz an der Klimademonstration
- 04.09. Treffen mit VU-Landtagsfraktion
- 05.09. Veranstaltung der Kinderlobby unter der Leitung der OSKJ gegen Gewalt in der Familie
- 14.09. Planungstreffen zur Entwicklung von Toleranzworkshops an den Schulen
- 16.09. Teilnahme am Tag der offenen Tür der grünen Moschee
- 19.09. Treffen mit der LLB-Zukunftsstiftung
- 22.–24.09. Durchführung des Turmprojekts zu Care-Arbeit mit dem Frauennetz
- 24.09. Teilnahme an der Veranstaltung «40 Jahre Dornröschen»
- 25.09. Durchführung des Runden Tisches Asyl
- 25.09. Teilnahme am Planungstreffen zur SDG-Strategie «Hopp Liachtaschtää»
- 28.09. Teilnahme an der VLGST Philanthropie-Plattform
- 03.10. Fachaustausch mit Heilpädagogischem Zentrum
- 09.–10. 10. Teilnahme an der GV des Europäischen Netzwerks Nationaler Menschenrechtsinstitutionen (ENNHRI)
- 09.10. Treffen mit Zivilstandsamt
- 18.–22.10. Präsentation des OSKJ-Magazins «10 Jahre Kinderlobby» an Frankfurter Buchmesse
- 23.10. Gesamtsitzung Kinderlobby unter der Leitung der OSKJ
- 24.10. Teilnahme am Integrationsdialog der Regierung
- 26.10. Teilnahme am NGO-Fachaustausch zur Istanbul-Konvention
- 31.10. Fachaustausch mit Streetwork Liechtenstein
- 01.–30.11. Organisation des Monats der Kinderrechte durch die Kinderlobby unter der Leitung der OSKJ
- 13.11. Vernetzungstreffen der OSKJ zu Kinderschutz in früher Kindheit
- 14.11. Fachaustausch mit Behindertenverband
- 14.11. Teilnahme «Runder Tisch Armut» Caritas
- 16.11. Teilnahme Seminar über Antidiskriminierungsarbeit in Vorarlberg
- 16.11. Teilnahme der OSKJ am Treffen der UNICEF-Kommission «kinderfreundliche Gemeinde»
- 18.11. Teilnahme der OSKJ am Finale des regionalen Jugendwettbewerbs
- 20.11. Durchführung der Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte durch die OSKJ
- 20.11. Fachaustausch mit Krankenkassenverband
- 21.11. Durchführung des «Runden Tisches Gleichstellung» zur Care-Arbeit
- 21.11. Mitwirkung OSKJ an Rezertifizierung der Gemeinde Eschen durch die UNICEF-Kommission «kinderfreundliche Gemeinde»



27.11.	Teilnahme OSKJ an der Plenarversammlung des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein
27.11.	Fachaustausch mit dem Ministerium für Gesellschaft und Kultur und dem ASD zum Armutsbericht
28.11.	Treffen mit der Koordinatorin zum Aufbau der Nationalen Menschenrechtsinstitution Schweiz (SMRI)
28.11.	Treffen der Projektgruppe careforum.li
29.11.	Teilnahme an der Vergabe der LLB Zukunftsstiftung
03.12.	Teilnahme am Tag der Behinderung
04.12.	Teilnahme der OSKJ an der Publikumsdiskussion zu Herausforderungen der Jugendpsychiatrie
10.12.	Durchführung der Veranstaltung zum Tag der Menschenrechte

Kalender Vorstand

10.01.	Bewerbungsgespräche
12.01.	Bewerbungsgespräche
26.01.	1. VS-Sitzung
08.03.	Teilnahme an der Veranstaltung zum Tag der Frau
21.03.	Teilnahme an der Veranstaltung zum Tag gegen Rassismus
03.04.	2. VS-Sitzung
04.05.	3. VS-Sitzung
04.05.	Mitgliederversammlung
31.05.	Treffen mit US-Botschaft
31.05.	Treffen mit Vorsteher Schaan
01.06.	Treffen mit Bürgermeisterin Vaduz
14.06.	Feministischer Streik
16.06.	Bewerbungsgespräche (OSKJ)
20.06.	4. VS-Sitzung
23.06.	Bewerbungsgespräche (OSKJ)
03.07.	Treffen mit FBP-Fraktion
03.07.	Treffen mit DpL-Fraktion
07.07.	Teilnahme an der «Stop Hate Speech»-Veranstaltung im SDG-Turm
28.08.	Treffen mit FL-Landtagsfraktion
29.08.	5. VS-Sitzung
31.08.	Treffen mit Gesellschaftsminister Manuel Frick
04.09.	Treffen mit VU-Landtagsfraktion
19.09.	Treffen mit LLB-Zukunftsstiftung
27.09.	Teilnahme am Businessstag für Frauen
03.10.	6. VS-Sitzung
31.10.	7. VS-Sitzung / Strategietagung
16.11.	Teilnahme und Präsentation anlässlich der Europaratsveranstaltung zum Sigvard Award
20.11.	Teilnahme am Tag der Kinderrechte
28.11.	8. VS-Sitzung
28.11.	Treffen mit Koordinatorin zum Aufbau der Nationalen Menschenrechtsinstitution Schweiz (SMRI)
10.12.	Teilnahme am Tag der Menschenrechte

Impressum

Herausgeber:
Verein für Menschenrechte in Liechtenstein VMR
Poststrasse 14, 9490 Schaan, Liechtenstein
info@vmr.li
www.menschenrechte.li

Redaktion und Text:
Geschäftsstelle VMR

Abbildungen:
VMR, OSKJ, «Liechtensteiner Vaterland»

Gestaltung:
Grafisches Atelier & Schreibstube
Sabine Bockmühl, Triesen

Druck:
Satz+Druck AG, Balzers
Gedruckt auf Recyclingpapier

März 2024



www.menschenrechte.li



www.oskj.li